

**Dies Gutachten
ist einzigartig:**



**Lesen Sie Anfang
und Schlußabsatz!**

**Die Wiedergeburt des Künstlerischen
aus dem Volk**

Hans Friedrich Geist

Verlag E. A. Seemann, Leipzig. 1934. 224 S. 126
Abb. RM. 4.75, geb. RM. 6.-

Geist's Buch muß zu den bedeutsamsten und schönsten Veröffentlichungen des Jahres 1934 gezählt werden. Mit ihm ist uns das in die Hand gegeben, was wir uns schon lange wünschten: keine Ästhetik, keine Theorie und Dogmatik, keine Belehrung von oben, sondern der Hinweis auf die wahren und einzigen Triebkräfte im Volk. Ihnen ist das Buch gewidmet, sie lebendig zu machen ist seine Aufgabe. Geist geht von der Feststellung aus, daß diese Kräfte noch vorhanden sind und daß ihnen noch jederzeit der Boden bereitet werden kann. „Diese Kraft und Fähigkeit zu einem höheren Menschentum im Sinne des Schöpferischen ist da trotz Industrialismus und Profitsystem, trotz Utilitarismus und Vernunftgesinnung, die den Menschen losgelöst haben aus allen echten Bindungen an Gott, Natur, Eigentum und Erbe. Diese Kraft ist da, trotz kalter Serienproduktion auf falschem Gebiet, die den Menschen das Sorgen und Mühen um eigenen Bedarf genommen hat, um sie dafür mit Massenfabrikaten zu überschwemmen. Die schöpferische Kraft unseres Volkes hat allen zerstörerischen Einflüssen standgehalten. Der Wille und die Kraft zur gestaltenden Bemächtigung der Umwelt und ihrer Dinge wurde weiter vererbt, geheimnisvoll weitergegeben von Generation zu Generation, um freilich immer nur kurze Auserstehungen in der Kindheit zu erleben...“ Hier im Kinde die Kinderzeichnung ist die Zelle, hier liegen schlummernd die Triebkräfte. Daß sie es in der Tat sind, dafür gelingt dem Verfasser durch Vergleich mit älterer und jüngerer Volkskunst restlos der Beweis.

Im Weiteren zeigt Geist die Wege. Es sind zwei: einerseits Wege der Bindung: Bindung an das Naturgeschehen, an Gott und Ewigkeit, an die Liebe, die Heimat usw. Andererseits Wege der Entäußerung in der Lebenshaltung, in der Arbeit, in der Gemeinschaft usw.. Und weiterhin zeigt Geist die Formgesetze des Formschaffens und die Folgerungen für eine volkstümliche Erziehung.

Wer nun glauben wollte, daß er in diesen Abschnitten Theorie, kalte, graue Theorie vorgelesen erhalte, täuscht sich sehr. Alles, was Geist schreibt, ist Bekenntnis, ist geschrieben mit Herzblut eines opferbereiten Menschen. Der Verfasser war zu diesem Buche berufen wie kein anderer, er, der feinsühlige Lehrer und Erzieher, er, der seit Jahrzehnten den Fragen der Volkskunst und des kindlich-naiven Schaffens nachgeht, er, der den Umbruch im deutschen Menschen hellhörig und selbst aufs tiefste erschüttert, miterlebte.

Denn Geist kam zu uns von einer anderen Seite. Er sagt das S. 13 „Die fremden Lehren haben uns nie im Innersten erfüllt. Es war noch immer etwas in uns, das Fragezeichen setzte. Dieses „Etwas“ war das deutsche Gewissen, der Rest „deutsch“, den wir aus manchen Gestaltungen der letzten Jahrzehnte dennoch fühlten, der Lebenswille des Volkes, der alle Krank-

heiten übersteht und den erschlafften Körper zur Genesung zwingt. Wir haben alles Fremde fallen lassen, alles Geglaubte, Gedachte und Erreichte in uns zurückverwandelt in rohe, unverbildete Materie“ — „Wir Deutschen stehen am Anfang eines neuen Werdens. Freude und Übermut der Genesung sind in uns erwacht.“ — „Wir haben wieder ein Volk, ein werdendes, ein jugendliches Volk, nachdem wir uns 14 Jahre nicht als Volk fühlen durften. Das ist die große Tat des Führers der deutschen Erhebung.“ Hier wie anderwärts ist, was Geist sagt, getragen von tiefster Überzeugung, vorgetragen mit der Wärme des Gläubigen, zwingend für jeden Empfangsbereiten.

Wir wollen uns dieses Buches freuen und wir wollen sorgen, daß die Gedanken und der Glaube seines Verfassers viele Früchte tragen mögen in Deutschland!

Dem Buch gebührt allergrößte Verbreitung. Es gehört in die Hand jedes deutschen Erziehers, es müßte Zwangsstoff, d. h. Schulbuch für alle Lehrer und Erzieher im weitesten Umfang sein. In seinem Sinn müßte geschult werden. 9652

Auszüge, Bilder und Besprechungen in der Presse können für Sie nur wirken, wenn Sie sich für dieses grundlegende Buch auch einsetzen! Z

Faksimile-Wiedergabe aus der:

Bücherkunde

**der Reichsstelle
zur Förderung
des Deutschen
Schrifttums**



1. Folge Herausg. Reichsdruckverlag Leipzig Jahrg. 1935

Verlag E. A. Seemann Leipzig